



wendigkeit einer Revision der Wahlen in der Moldau beizutreten.

Berlin, 15. August. Die „Zeit“ vertheidigt heute in einem längeren Artikel die preussische Politik gegen die derselben von mehreren österreichischen Zeitungen gemachten Vorwürfe. Gerade in Bestimmungen für Reform der Bundesverfassung, sagt die „Zeit“, deren Beeinträchtigung Preussen schuld gegeben werde, habe dasselbe Anerkennungswürthes und Bedeutendes geleistet. Den Beweis für die nationale Politik dieser Macht liefert der von ihr ins Leben gerufene Zollverein nebst andern Verträgen zur Erleichterung des materiellen Verkehrs, deren Werth dadurch keine Verminderung erleide, daß sie außerhalb der Bundesversammlung zu Stande gekommen seien.

Düsseldorf, 11. August. Der „Westf.“ wird geschrieben: Während bisher die Zeitungen sich damit trugen, die Braut des jungen Königs von Portugal in einer baptschen Prinzessin zu suchen, kann ich Ihnen jetzt mittheilen, daß die Prinzessin Stephanie, Tochter des Fürsten Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, berufen ist, den constitutionellen Thron von Portugal zu theilen. Schon werden im diesigen Schlosse, wie von Seiten des Gemeinderaths Vorbereitungen zur Feier der Verbindung getroffen.

Aus Weimar, 13. August. Das neue Berggesetz, welches dieser Tage publicirt ward, ist in volkswirtschaftlicher Beziehung sehr wichtig, da es besonders zum Zweck hat, die ausgedehnten fiscalischen Rechte, welche zum großen Nachtheil der montanen Industrie bisher geübt wurden, zu beschränken und den Unternehmungsgeist auch auf diesem Gebiete von seinen bisherigen Fesseln zu befreien. — Unse Nachbarstadt Apolda, die es durch ihre Industrie allen Ständen des Landes zuvoorthut und bald in Wohlstand und Bevölkerungszahl der Residenz nicht nachstehen dürfte, wird nun demnach auch eine Realschule erhalten und zwar lediglich durch die reiche Stiftung eines ihrer Mitbürger und die Beiträge der übrigen Bürgerschaft. — Die Unruhen in Jena bei der letzten Prorectorswahl sind von der Universitätsbehörde streng untersucht und infolge dessen gegen drei Studierende das consilium abeundi ausgesprochen worden.

Hamburg, 13. August. (H. V. H.) Heute Vormittag um 12 Uhr ist das Laboratorium des Bürger-Militärs, welches sich auf dem Walle in der Nähe des Dammthors befindet, in die Luft gestiegen. Der unterhalb am Stadtrand liegende Pulverturm ist mit seinem Inhalte unbeschädigt geblieben. Als Ursache des Unglücks wird angegeben, daß sich das im Laboratorium befindliche Pulver durch die starke Sonneneinstrahlung entzündet habe. Leider ist, dem Vernehmen nach, ein Arbeiter durch die Explosion schwer beschädigt worden; dem Feuerwerker und seinem Sohne, die sich in dem Gebäude befanden, soll es gelungen sein, rechtzeitig zu entkommen.

Paris, 13. August. Wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, ist jedoch im „Moniteur“ ein Decret erschienen, worin der Kaiser die Absicht kund giebt, allen französischen und auswärtigen Militärs, welche in den Jahren 1792 bis 1815 unter den Fahnen Frankreichs gekämpft haben, eine bronzene Medaille zu verleihen. Diefelbe wird auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers Napoleon (wohl des ersten?) und die Inschrift: „Feldzüge von 1792 bis 1815“, auf der andern die Umschrift: „Den Genossen seines Ruhmes galt sein letzter Gedanke. Den 5. Mai 1821.“ führen und an einem grün und rothen Bande im Knopfloch getragen werden. — Durch ein kaiserliches Decret wird der Præfect des Departements der Nieder-Loire, Herr Chevreau, zum außerordentlichen Mitgliede des Staatsraths ernannt.

Die Mitglieder des Senats werden heute in ähnlicher Weise, wie gestern die des gesetzgebenden Körpers, zur Theilnahme am Napoleonsfeste eingeladen. Die für den 15. August angeordneten unentgeltlichen Vorstellungen in 16 Theatern werden, wie der Polizeipræfect heute bekannt macht, præcis 2 Uhr ihren Anfang nehmen. Gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung ist ein specielles Reglement für das nächtliche Fest auf der Seine und das Feuerwerk auf dem Trocadero und an der Barrière-de-la-Trône erlassen worden.

(R. J.) Die Angeklagten Carpentier, Grellet, Parod und Guerin wurden gestern auf Beschluß der Anklagekammer vor die Assisen der Seine verwiesen, wo der Proceß noch in der zweiten Hälfte dieses Monats zur Verhandlung gelangen wird.

Paris, 14. August. (W. L. B.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß Kaiserreich, der Bevollmächtigte Frankreichs in den Donaufürstenthümern, das Commandeurekreuz der Ehrenlegion erhalten habe.

Brüssel, 14. August. An der Spitze seines heutigen Blattes bringt der „Nord“ einen Brief seines Directores Poggenpohl, an den Redacteur Cappellemans, worin er dem Letzteren erklärt, daß er in Anbetracht des Umstandes, daß seit ihrem Zusammenarbeiten bei dem genannten Journal zwischen ihnen eine Uebereinstimmung der Ansichten noch nicht herzustellen gewesen sei, die Trennung des bestehenden Verhältnisses für unvermeidlich halte, so wie das Antwortschreiben des Herrn Cappellemans und weiter unten die Anzeige, daß der Letztere von jetzt an mit den Angelegenheiten des „Nord“ nichts mehr zu thun habe. — Ueber die zu Deborne erfolgte Lösung der englisch-französischen Differenz bezüglich der moldauischen Waplanglegenheit schreibt der „Nord“: „Aus Gründen, die wir später auseinandersetzen werden, glauben wir, daß die Zugeständnisse, die man sich zu Deborne gemacht hat, gegenseitig gewesen sind und daß von nun an nichts die Axtie abernmals verlängern oder, wie man einen Augenblick angenommen hat, die Entscheidung des Streites durch die Pariser Conferenz nöthig machen werde. Es ist in der That wohl möglich, daß, in Erwiderung der von Seiten Englands erklärten Bestimmung zur Erneuerung der Wahllisten, Frankreich seinerseits den Sympathien entsagt hat, welches es bisher für die Union der Fürstenthümer kundgegeben hat. In diesem Falle würden die Wahlen wiederholt, und wenn sie dasselbe Resultat ergeben sollten, wie die mit dem Vorwurfe der Illegalität bezeichneten, so würde die Union nicht stattfinden.“

Aus dem Haag vom 12. August meldet die „Indep.“, daß die Erste Kammer der Generalstaaten das Unterichtsgesetz, so wie es von der Zweiten Kammer genehmigt worden ist, fast einstimmig angenommen hat.

Aus Madrid, 12. August, wird telegraphirt: „In Barcelona erwartet man den Prinzen von Orenien, in Bilbao gegen den 15. d. M. den König von Württemberg und den französischen Gesandten.“

London, 14. August. (W. L. B.) Vom „Cyclops“ ist gestern folgender Rapport in Valencia eingetroffen: Das atlantische Kabel ist beschädigt, 300 Meilen davon sind verloren, von denen jedoch vielleicht ein Theil aufgefischt werden kann.

(R. J.) Die Tories haben dieser Tage einen ihrer eifrigsten Kämpen verloren, den sehr ehrenwerthen John Wilson Croker, welcher am Montag Abend in der Nähe von Hampton im 77. Jahre seines Alters starb.

Der „Indep.“ wird telegraphirt: In der gestrigen Oberhausung wiederholte Lord Clarendon als Entgegnung auf eine Interpellation Lord Sturtevant's die Erklärungen, welche Lord Palmerston im Unterhause bezüglich der Donaufürstenthümerangelegenheit abgegeben hatte. Er bestätigte das Arrangement, kraft dessen die Wahlen in der Moldau cassirt und statt von Neuem vorgenommen werden sollten.

St. Petersburg, 8. August. (H. C.) Auf Vorstellung der Minister der Finanzen und des Innern und nach erfolgter Zustimmung des Reichsraths hat der Kaiser die Erleichterung fidejuciarer Renten, welche mindestens ein Stammcapital von 10,000 S.-R. nachweisen müssen, genehmigt. Es bedarf jedoch für jeden einzelnen Fall der besonderen Erlaubniß des Ministercomitês. Die Städte des europäischen Russlands haben diese Erlaubniß durch die Minister des Innern und der Finanzen, die Städte Sibiriens aber durch den sibirischen Comite nachzusuchen. — Eine andere Verfügung verflattet für dieses laufende und das nächste Jahr allen fremden Schiffen von nicht mehr als 10 Last Trächtigkeit die freie Küstenschiffahrt zwischen den Hafenplätzen an der Ostküste des schwarzen Meeres, von dem Fort St. Nikolai bis Anapa.

Die Arbeiten der Grenzregulirungscommission in Kleinasien schreiten rüstig vorwärts; dieselben werden im October beendet sein, daß es der Commission möglich sein wird, vor Ende dieses Monats in Konstantinopel wieder einzutreffen. Vom 11. bis 25. Juni hielt sich die Commission in Alexandropol auf, wo die Grenze im Allgemeinen festgesetzt und der Lauf des Argo-Tschal, welcher vom Norden nach Süden westlich von Alexandropol fließt, im Princip als Grenze angenommen wurde. Die Commission beabsichtigte den Ararat zu besichtigen, sich über Erivan nach Iffis, wohin sie eine Einladung des Fürsten Wariatinski rief, und endlich an die Grenze von Surtel zu begeben, wo sich der letzte Streitpunkt befindet. Bei Abgang des letzten Courier's lagerte die Commission unter den kurdischen Nomaden.

OC Konstantinopel, 8. August. Die betreffenden Gesandten sind noch nicht abgereist; die Wappenschilder an den Hotels waren abgenommen. Die französischen Unter-

thanen sollten unter den Schutz der spanischen Gesandtschaft gestellt werden. Herr v. Thourmel hatte beim Sultan eine Abschiedsaudienz, der ihn auf das Wohlwollendste empfing und seiner persönlichen Achtung versicherte. General Du-cando ist unwohl.

(T. D. v. A. J.) Einem Gerücht zufolge hat Herr v. Thourmel in seiner Abschiedsaudienz beim Sultan versprochen, seine Abreise bis zum 14. d. M. zu verschieben. Schämpel hat die Forts in Daghestan wieder erobert. Die Verbindungen zwischen Kistur und Derbent sind unterbrochen.

Kalkutta, Aus Marseille, 13. August, wird telegraphirt: „Wir haben Nachrichten aus Kalkutta, welchen zufolge die Gerüchte von der Einnahme und Besetzung Delhi's und von der Niedermegung von drei Vierteln der Insurgenten, Gerüchte, die selbst in Handelscorrespondenzen wiederholt worden waren, sich als falsch erweisen. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge leistete Delhi noch immer Widerstand. Es fanden häufige Ausfälle statt und die Aufständischen legten dabei einen verwegenen Muth an den Tag. Durch eine Proclamation des Gouverneurs war ein hoher Preis auf die Auslieferung eines jeden Aufständischen an die Engländer gesetzt worden. Die gefangenen Insurgenten wurden ohne Gnade gehängt. Der Handel war gelähmt, zum Theil durch den niedrigen Wasserstand der Flüsse. An Zucker war Mangel und er ward zu ungeheurer hohen Preisen verkauft. In Jago war gleichfalls Mangel, da die Mehrzahl der Indigofabriken geplündert und zerstört worden war. Selbgeschäfte waren höchst schwierig und die Bankiers verweigerten Vorschüsse auf Waaren. Trotzdem war der Cours der Papiere der ostindischen Gesellschaft, welcher um 25 Procent gesunken war, wieder gestiegen. Auch die Reispreise waren sehr hoch, und man konnte sie als wahre Hungerpreise bezeichnen. Der Gouverneur hatte deshalb einen Erlaß verfaßt, welcher die Absicht, die Ausfuhr noch einige Zeit zu verbieten, und hoffen auf das baldige Eintreffen von Reisendungen infolge des Anschwellens der Flüsse. Zu Madras war bis zum 11. Juli die Ruhe noch nicht geklärt. Die Post aus Bombay, sowie die vom 6. August aus Konstantinopel sind noch nicht in unserm Hafen angekommen, werden jedoch heute erwartet.“ Laut einer andern in London eingetroffenen Depesche bestand das Heer des Generals Bagnard vor Delhi aus 8000 Mann englischer Truppen und 5000 Sipahis, auf deren Tereu man sich verlassen konnte.

In Cuba nimmt die Einwanderung chinesischer Arbeiter, dem „Papst“ zufolge, ihren lebhaftesten Fortgang, da die Chinesen beim Ackerbau mehr leisten sollen, als die Schwarzen. Den 15. Juli waren wieder 600 Kulis mit einem französischen Schiffe von Matao eingetroffen.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 15. August. In dem neuen Fahrplane der Leipzig-Dresdener Eisenbahn ist infolge eingetretener Aenderung der Länge auf der Berlin-anhaltischen Eisenbahn zwischen Berlin und Dresden ebenfalls eine Aenderung infolgedessen eingetreten, als der bisher ebenfals 8 Uhr von Böhlerau nach hier expedirte Zug (No. VIII) von heute ab bereits um 1/8 Uhr dort abgeht und mittig auf allen Zwischenstationen und Haltepunkten auch eine halbe Stunde früher eintrifft resp. abgeht. — Wegen des Vogelschießens in Köschendroba hat die Leipzig-Dresdener Eisenbahn für morgen (Sonntag) Nachmittag 2 Uhr und 1/4 Uhr Extrazüge dahin veranstaltet, wogegen der um 3 Uhr abgehende Berliner Zug keine Passagiere nach der Weintraube und Köschendroba befördern wird. Die Rückfahrt von Köschendroba erfolgt mittelst Extrazugs um 10 Uhr Abends.

Infolge des nunmehrigen günstigen Wasserstandes der Elbe ist die Dampfschiffahrt in den Stand gesetzt, ihren früheren Fahrplan unter einigen Modificationen wieder in Kraft treten zu lassen, wie auch die bisher eingetragenen Doppelschiffe zu Erzielung pünktlichen Einhaltens der Abfahrtszeiten von Schanbau abwärts überflüssig geworden sind, da jetzt auf pünktliches Eintreffen der von Leitmeritz und Teichsen herabkommenden Dampfer zu rechnen ist. Die eingetragenen Aenderungen sind die, daß das Vormittags 10 Uhr abgehende Dampfschiff jetzt nur bis Herrnskretscham anstatt bis Teichsen und das um 3 Uhr hier wegfabrende Schiff nur bis Wehlen anstatt bis Rathen expedirt wird. Die regelmäßige Verbindung mit Riesa wird durch das hier um 1/4 Uhr abgehende Dampfboot vermittelt. Für morgen (Sonntag) hat die Direction durch Bezehalten von je 2 Dampfern

großen und schönen Garten sich zu begeben; es geschah dieses in Form einer Procession, die unbeschreiblich prachtvoll und feierhaft war. Sie bestand aus mehr denn 1200 Elephanten, auf das Glänzende und Verschwenderrische ausgerüstet, und die, wie eine geregelte Reiterei, in gerader Linie marschirten. Etwa hundert dieser Elephanten in der Mitte des Zuges trugen mit Silberkleid reich beschlagene Howdahs oder Sättel auf ihrem Rücken und in der Mitte dieser Gruppen saß der Rabob auf einem ungewöhnlich großen und mit Goldstücken behängten Elephanen und sein Howdah war ganz mit Goldblech beschlagen und reich mit Edelsteinen geziert. — Zu seiner Rechten saß der englische Resident an seinem Hofe, ein Mr. Johnson, zur Linken der junge Bräutigam Westi Ali.

Zu beiden Seiten der Straße hatte man hohe Gerüste aus Bambusrohr errichtet, welche Ballonen, Bogen, Minarets und andere thumähnliche Gebäude vorstellten und alle mit Lampen besetzt waren, die eine wahrhaft zauberische Illumination darboten. Auf jeder Seite des Zuges, sowie vor den Elephanten waren die Bajadern, welche von Balansen-Trägern auf leichten, hölzernen Plattformen getragen wurden, die einen reichen Schmuck von Gold- und Silberstücken hatten und zu beweglichen Bühnen dienten, auf deren jeder zwei Bajadern fortwährend tanzten und ein Musikant die Musik dazu machte. Auf jeder Seite der Procession waren an hundert solcher getragener Tanzbühnen.

Der ganze Boden von den Betten bis zu dem großen Garten war mit Feuerwerk besetzt, so daß bei jedem Schritte, den die Elephanten vorwärts thaten, sich die Erde zu öfnen schien und Tausende von Feuersteinen und Leuchtugeln in die hohe Luft sprühten, die mit den Sternen des klaren Abendhimmels wette-

eiferten; von allen Seiten sausten Raketen empor oder donnerten hölzernen Bomben auf, die in der Höhe zerplatzten und zahlreiche feurige Schlangen auswarfen, die den hellsten Tageshimmel über die Gegend verbreiteten. Die Procession bewegte sich nur sehr langsam vorwärts, um den Feuerwerken Zeit zu lassen, sich im Weiterrücken zu entzünden. Außerdem wurde der Zug noch von dreitausend Fackelträgern begleitet. (Schluß folgt.)

Naturkunde. Unter den zahlreichen Beweisen von Verehrung für Se. Majestät den König und von Theilnahme für das unter seiner allerböchsten Protection wiederhergestellte naturhistorische Museum geht manche Stellenheit ein. So verrieth Herr v. Ditto auf Hoffendorf, dessen gewichtigste Beiträge das mineralogische Museum wiederholt vermehrt haben, ein schönes Exemplar der Rosen auf sel: Gracula rosea, dessen Werth dadurch am größten ist, daß dasselbe bei Poisen in unsrer Nähe geflohen worden ist und diesen orientalischen Vogel der sächsischen Fauna einverleibt. Von Indien aus über Persien, Arabien, Syrien, das sibirische Sibirien bis Sibirien — woher unsere bisherigen Exemplare stammen —, auch in einem großen Theile von Afrika haben die Schaaren dieses Vogels den Beruf, den Deutschredenden nachzugehen, ihre Rassen zu mindern, ihre Vermehrung zu hemmen. So geschieht es, daß sie jährlich auch Griechenland, Süditalien, Spanien, seltener Frankreich, Oberitalien, Ungarn, Oesterreich, die Schweiz und Deutschland besuchen. In Halle hat man sogar vor einigen Jahren ein Exemplar lebendig gehalten. Die Farbe des Vogels ist am Kopf und der Oberbräute, Flügel und Schwanz schwarz, alle übrigen Theile weiß mit Rosafarbe überflogen. Herr v. Ditto hat sich

durch diesen in Sachsen geschossenen Vogel ein schönes Denkmal gesetzt. R. H.

Theater. Fräulein Sofmann seht ihr Gastspiel in Prag mit anbauendem Glanz fort. Zuletzt gab sie zwei Rollen im leichten Lustspielgenre: Karoline in „Ich heiße ledig“ und Ruffka in der „Schule der Verliebten“. Das an beiden Abenden (sogar bei geräucherter Orchester) volle Haus äußerte seine Dankbarkeit für die erheiterten Gemüthe wieder in der glänzenden Weise.

Die „Literary Gazette“ kündigt den Tod des Leutnants James Polman in London an, des sogenannten „Kinden Reisenden“, dessen Persönlichkeit und Reisebeschreibungen durch die seltsame Lage des Verfassers zu ihrer Zeit viel Aufsehen erregten. Er war Leutnant auf der königlichen Flotte und hatte das Unglück, sein Geschick im Dienste zu verlieren, worauf er in Begleitung eines Dieners seine Reisen 1822 durch Deutschland und Rußland begann, die ihn bis 1000 Meilen weit über Tobolsk führten. Seine Reise um die Welt (Afrika, Asien, Australien und Amerika) geschah von 1827 bis 1832. Die Beschreibung dieser Reise wird für sein bestes Werk erklärt.

Wie man aus Paris meldet, sind bereits Stiftungen zum Ausbau der Basilika von St. Denis ertheilt worden. Diefelbe soll genau so hergestelt werden, wie sie im dreizehnten Jahrhundert war; die Thürme sollen vollendet, der Boden des Schiffes verliert und ein besonderes Grabgewölbe für die Herrscher der Napoleon'schen Dynastie gebaut werden.

Frau Clara Schumann ist von London zurückgekehrt und hat ihren Wohnsitz in St. Goar am Rhein genommen.

nach Pflanz und Köpchenbroda aufs Ausreichendste fürs Fortkommen einer großen Anzahl Fadelstücker gerichtet. (Vgl. den Fahrplan unter den Infertaten.)

Schandau, 14. August. Außer acht, vier nach Böhmen steuernden und vier aus Böhmen kommenden, mit verschiedenen andern Koh- und Industrieproducten, Drogenen u. dergl. besetzten Kähnen, passierten — wie die „Sächs. Zeitung“ berichtet — in der Zeit von 5. bis mit 10. August d. J. noch 75 nur mit Kohlen, Holz u. s. w. beladene gewesene Fahrzeuge unfer Hauptkammer, bei dem seit dem 5. Januar d. J. bis mit 10. August überhaupt 2340 beladene Fahrzeuge abgefertigt worden sind.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

Dresden, 15. August. Heute fand der Drescher und Tagelöhner Karl Gottlieb Engelhardt aus Gruna, ein Mitglied des Werdendorfer Instituts, wegen Diebstahls vor Gericht. Inculpirt, der sich selbst euphemistisch den Titel eines „Detonomen“ beilegt, ist beschuldigt, in den Abendstunden des letzten zweiten Weihnachtsfesttags aus einer verschlossenen Packerkammer des Gasthauses zum „Wilden Mann“ einen dem dortigen Gastwirth Friedel gehörigen, im Werth auf 14 Thlr. gewürdeten Mantel gestohlen zu haben. Engelhardt erzählt zwar mit großer Volubilität der Junge und mit seltener Bestimmtheit eine Fabel, wonach er den fraglichen Mantel von jenem mysteriösen Unbekannten, der schon so manche Schuld auf seinen breiten Rücken hat nehmen müssen, am 23. Dec. v. J. bei einem gelegentlichen Spaziergange an der Elbe für 9 1/2 Thlr. gekauft haben will. Allein die von den anwesenden Zeugen beiderlei Theile, daß der Mantel noch am Abende des 24. Decembers von der Ehefrau des Verletzten am Aufbewahrungsorte gefunden wurde, demnach nicht schon am 23. December von dem großen Unbekannten Engelhardt zum Kauf angeboten werden konnte, ferner, daß Letzterer von den Friedel'schen Eheleuten als Derjenige recognoscirt wird, der sich am 26. December bei ihnen längere Zeit aufgehalten, ebenso daß Engelhardt am folgenden Tage, den 27., den Mantel an den ihm schon früher bekannten Handelsmann Etz abgab für 10 1/2 Thlr. verkauft hat, liefern dem Herrn Staatsanwalt Heide mehr als hinreichende Indicien, den Angeklagten trotz seines beharrlichen Läugnens für schuldig zu erklären, zumal da der von ihm während der Voruntersuchung angetretene Beweis des Alibi gänzlich mißglückt war. Der Gerichtshof verurtheilte Engelhardt auf Grund des Art. 276 z. 4 Monaten Gefängniß. Nächste Sitzung künftigen Dienstag früh 8 Uhr.

Jittau. Im Monat Juli haben vor dem hiesigen k. Bezirksgerichte 5 öffentliche Hauptverhandlungen und 5 Verhandlungstermine über Einsprüche stattgefunden. Was die Hauptverhandlungen anlangt, so hatte die am 6. Juli abgehaltene zunächst eine Untersuchung wider den 20jährigen, bereits polizeilich bestrafte Ernst Gustav Häber aus Wattersdorf zum Gegenstande, welcher angeklagt war, bei einem auf dem Tangboden entworfenen Kaufhandel einen jungen Mann aus Böhmen so bestig am Auge verletzt zu haben, daß nach dem Gutachten des Arztes ein bleibender Nachtheil an dessen Sehvermögen zu befürchten stand. Die Verteidigung führte Herr Adv. Hältig. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten von der Urheberchaft der Körperverletzung aus Mangel an vollständigem Beweise frei, verurtheilte ihn dagegen wegen Hehlnahme am Kaufhandel zu 6 Monaten Gefängniß. In der darauffolgenden Sitzung traf die bereits früher bestrafte 19jährige Johanne Therese veebel. Kaufe von hier wegen vollendeten Versuches eines ausgezeichneten Diebstahls eine händelnde Gefängnißstrafe. Am 9. Juli wurde der demalsten im Concurs befindliche Bernhard Joseph Heideich von hier wegen ausgezeichneten Diebstahls in eine 10monatliche Arbeitsstrafe condemnirt. Die am 23. Juli abgehaltene Hauptverhandlung war wider den Uhermacher Christian Friedrich Ernst Lachmann aus Großschöndau gerichtet wegen Begünstigung des Falschmünzens und wissenschaftlichen Veräußerung falschen Geldes. Als Stellvertreter des durch schwere Krankheit in seiner Familie behinderten Herrn Staatsanwalts traten in dieser Sitzung Herr Gerichtsdeput. v. Hartmann. Verteidiger war Herr Adv. Stremel. Inculpirt läugnete die ihm zur Last gelegten Vergehen hartnäckig, wogegen ihn der Gerichtshof der wissenschaftlichen Veräußerung falschen Geldes für überführt erachtete und deshalb zu 6 Wochen Gefängniß condemnirte. In Betreff der Begünstigung des Falschmünzens trat Klage freisprechung ein. Am 27. Juli wurde dem Johann Traugott Bürger aus Johndorf wegen Verpfändung fremder Waaren nach Höhe eines Schadens für den Berechtigten von 2 Thlr. 24 Ngr. 4 Pf. eine dreiwöchentliche, dessen Ehefrau aber wegen nader Behülfe dazu eine einwöchentliche Gefängnißstrafe zuerkannt, dagegen beide von der ihnen zur Last gelegten Unterthilgung von Garnen in Mangel hinreichenden Beweises freigesprochen. In den 5 abgehaltenen Verhandlungsterminen über Einsprüche wurden in zwei Fällen die ersinstanzlichen Erkenntnisse bestätigt, in dreien reformirt.

Dividende der deutschen Privateisenbahnen im Jahre 1856.

Nachdem nunmehr für sämtliche deutsche Privateisenbahnen die Dividende für 1856 bekannt gemacht ist, stellt sich nachstehende Reihenfolge derselben heraus. Nachstehend sind bei denjenigen Bahnen, welche außer der Dividende regelmäßige Zinsen zahlen, diese der Dividende hinzugezählt.

Table with 2 columns: Bahnname and Dividende für 1856 Procent. Lists various railway lines and their respective dividend percentages.

Hierbei ist zu bemerken, daß die Dividende der Düsseldorf-Eberfelder Bahn bei der Auflösung dieser Gesellschaft noch eine Erhöhung erfahren dürfte, vielleicht auch für die Wilhelmshafen (Köfel-Dorberger Bahn) nachträglich noch eine kleine Dividende ermittelt wird. Die angegebene Dividende der Lößau-Zittauer Bahn soll nur für die Actien Lit. B. und zwar für das zweite Halbjahr 1856 gezahlt werden. Die Köln-Rheinfelder Bahn ist weggelassen, weil sie nicht das ganze Jahr 1856 im Betriebe war. Abgesehen von drei Bahnen (Nr. 13, 26 und 37), die eine Vertheilung mit dem Jahre 1855 nicht zulassen, weil sie in demselben noch nicht im Betriebe waren, war die Dividende größer als im Vorjahre bei 24 Bahnen (von denen 3 zum ersten Male eine Dividende gaben), (incl. eine, Nr. 47, die auch diesmal keine Dividende abwarf, u. 2 Bahnen, Nr. 28 und 34, welche noch immer die Zinsgarantie des Staates in Anspruch nehmen mußten),

kleiner als im Vorjahre bei 10 Bahnen (von denen eine, Nr. 46, zum ersten Male keine Dividende gab).

Die durchschnittliche Dividende beträgt circa 6 Procent. Repartirt man aber die gezahlten Dividenden und Actienzinsen im Verlauf von etwa 17 1/2 Mill. Thaler auf die Gesammtsumme der Actienkapitale im Verlauf von circa 204 1/2 Mill. Thaler, so stellt sich eine Durchschnittsdividende von 8 1/2 Procent heraus (für die preussischen Bahnen allein 6 1/2, für die andern norddeutschen 5 1/2, für die österreichischen 13 1/2, für die andern süddeutschen Bahnen 6 1/2 Procent).

Bermischte Nachrichten.

Die belgische Akademie der Wissenschaften hat in einer ihrer letzten Sitzungen sich mit einer merkwürdigen Naturerscheinung beschäftigt, welche seit einem Monate in Lüttich beobachtet worden ist. Man hat nämlich daselbst auf einem 200—300 Meter langen und 4—5 Meter breiten Terrain und bis zu einer Tiefe von 1—2 Meter eine Erwärmung des Bodens bis zu 4° R. bemerkt, welche nicht nur das Absterben der auf dieser Strecke befindlichen Pflanzen, sondern auch das schnelle Verberben aller in den Kellern der benachbarten Häuser aufbewahrten Speisen zur Folge hatte. Zur Erklärung dieses auffallenden Phänomens hat man die Hypothese aufgestellt, daß der unter der erwähnten Erdschicht liegende Thonboden eine Menge im Zustande der Zersetzung befindlicher organischer Körper bedecke, von denen durch enge, in dem Thonlager vorhandene Spalten beständig Wasserstoffgas ausströme, welches bei der Berührung mit der atmosphärischen Luft unmerklich verbrenne. Der starke Mobergeruch, den der Boden aushaucht, sowie der Umstand, daß eine in jener Gegend in einem Keller gegrabene Vertiefung eine kurze Zeit hindurch brennbare Luft enthält, werden als eine Bestätigung jener Hypothese betrachtet. Man hat zugleich auf analoge Erscheinungen in der Umgegend von Lüttich aufmerksam gemacht, wo bereits früher Monate lang aus gewissen Erdschichten brennbares Gas ausströmte, welches den Arbeitern bei der Bereitung ihrer Mahlzeit die Feuerung ersparte.

Die bisher in den Donaustädten bestehenden Feldpostexpeditionen in Bala, Belat, Buges, Fokshan, Foltitschein, Gurgewo, Krajowa, Piteschi, Plojtschi, Roman, Slatina und Lokatsch sind aufgehoben worden und müssen daher die Correspondenzen nach diesen Orten, mit alleiniger Ausnahme von Gurgewo, bis Bukarest oder Jassy frankirt werden. Nach Gurgewo kostet ein einfacher Brief 6 Ngr. 2 Pf. und kann dahin frankirt oder unfrankirt abgehend werden. Weiter ist die zeitweilig eingestellte gewesene zweite monatliche Correspondenzgelegenheit nach Ostindien, dem indischen Archipel und China über Triest und Alexandria wieder hergestellt, auch auf gleichem Wege eine monatliche einmalige Gelegenheit nach Australien und Isle-de-France eingerichtet worden. Diese Verbindungen insuliren mit den von Triest am 10. resp. 27. jeden Monats abgehenden Klobdampfern, weshalb die Briefe nach Australien und Isle-de-France auch über Triest versendet werden können, dann jedoch bis Alexandria frankirt werden müssen.

Ein eigenthümliches Musikfest fand am 11. August in Wien in einem Gasthause im Prater statt. Der Gastwirth hatte 10 Leierkasten-Männer bestrahlt, welche anfänglich einzeln und am Ende alle auf einmal leierten. Man hat oft an einem Leierkasten genug und kann sich (nach leicht den Gehör denken, den dieses seltene Concert bereitere.

Sächsische Bäder.

- List of Saxon spas including Elster, Schandau, Augustusbad, Warmbad, Schweigermühle, Marienborn, Königsbrunn, Hehenstein, Wiesenbad, Pausa, Lbarand, Mineralbad Neustadt b. St., Kreischa, Berggieshübel, with dates and attendance figures.

Berlinische Feuer-Vericherungs-Anstalt.

Advertisement for Berlin Fire Insurance Company listing agents in various cities like Bautzen, Löbau, Schandau, Buchholz, Schneeberg, Zittau, Grossenhain, Nieder-Oderwitz, and the General Agent C. U. Bieber in Pirna.

Advertisement for Post-Dampfschiffahrt der Hamburg-Brasilianischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft, featuring the ship 'Petropolis' and 'Nach Rio Grande do Sul'.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Julius Baer jr., Kaufmann in Ditzsch und Herr Franz Emil... Der Generalvollmächtigte der Iduna für das Königreich Sachsen.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Bis auf Weiteres täglich: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Pirna. Heute Sonntag, den 16. August, erfolgen die Abfahrten von Dresden.

Die Direction. Heute Sonntag, den 16. August, erfolgen die Abfahrten von Dresden.

Das Wolster-Meubles-Magazin von Anton Schultz, Tapezierer, Rittler Fraungasse Nr. 9.

Aufruf von Erbschaften. Bei dem Unterzeichneten kann man Informationen bekommen über den Betrag der nachgelassenen Gelder u. s. w.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann, Löpferg. 8 Dresden, Löpferg. 8. empfiehlt seine renommierten Pianoforte in Flügel- und Tafelform.

Anzeige von Oldenburger Milchvieh. Den Herren Gutsbesitzern und Landwirten die ergebene Anzeige, daß wir den 25. August Nachmittags mit einem großen Transport.

Fertige Wäsche Emil Dressner eigener Fabrik. Wilsdruffergasse, N. 6 in goldenen Loge.

Eine sehr tüchtige Directrice für's Blumenfach wird nach außerhalb unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht.

Eine gebildete, junge Dame aus London, die Deutsch und Französisch spricht, im Piano-Spiel u. Gesang, sowie im Zeichnen und in den weibl. Handarbeiten geübt ist.

Table with 4 columns: Beobachtungsort, Zeit, Temperatur, Windrichtung. Includes data for Leipzig and Dresden.

Dielefelder, Schleifsteine und Sächsische Feilen bei L. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Unschätzbare Mittel gegen das Ausfallen der Haare: EAU TONIQUE de CHALMIN.

Tageskalender. Sonntag, den 16. August. Kirchennachrichten.

Kirche zu Neustadt: Früh 9 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Küppers; Mittags 12 Uhr Hr. Cand. Wintler; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Weber.

K. Hoftheater. Marie Stuart. Dithyrambisches Trauerspiel in fünf Acten, von Schiller.

Am Linderhofen. Prinz Hönigschadel. Laubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Acten.

Wochen-Reperioir. Montag: Die Zauberflöte; Dienstag: Kur eine Seite.

Zweites Theater. (Im k. Großen Garten.) Nachmittags: Vorstellung.

Wissenschaftliche und Kunstausstellungen. K. Gemäldegalerie im neuen Museum; 12-3 Uhr.

Montag, den 17. August. Wissenschaftliche und Kunstausstellungen.

K. öffentl. Bibliothek im japan. Palais; 9-11 Uhr.

K. Gemäldegalerie im neuen Museum; 10 bis 12 Uhr.

K. Naturhistorisches Museum im Zwinger; 9 bis 12 Uhr.

K. Alterthumsmuseum im Palais im gr. Garten. (Mittags 5 Uhr bis 8 Uhr, gr. Plauenische G. 4.)

Zweites Theater. Im k. Großen Garten. Eine Schwabenfamilie, oder: Das Mädchen vom Dorf.

Reisegelegenheiten. Eisenbahnen. Leipzig-Dresdener. Nach Leipzig u. Chemnitz.

Familien-Nachrichten. Geboren: ein Knabe; gen. Hermann, auch in Chemnitz.

Verstorben: Hr. Jul. Wegmann (s. Leipzig) erkrankt im Rhein u. Schiffsbau.

Bibliothek: Sonnabend Mittag: 1-16 unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten. Leipzig, Sonnabend 15. August (Aufgegeben: 1 Uhr 18 Minuten).

Paris, Sonntag, 15. August. Wegen des Festes „Marie-Himmelfahrt“ keine Börse.

Berlin, Sonntag, 15. August. (Aufgegeben: 2 Uhr 27 Minuten; eingegangen: 3 Uhr 45 Minuten).

Paris, Freitag, 14. August. Rente 87,20; 4 1/2 % 93,75; 3 % Spon.

London, Freitag, 14. August. Getreide-Börsen. Leipzig, 11. August. Getreide-Börsen.

Dresden, 14. August. Spiritus pr. Simer 10 60 Quart bei 60 Grad.

Stettin, 14. August. Spiritus 76-77.

Stettin, 14. August. Spiritus 76-77.

Stettin, 14. August. Spiritus 76-77.

Stettin, 14. August. Spiritus 76-77.

Druck von H. G. Zrubner. - Gemäldeverlag von Fr. Brandt in Leipzig.